

Anm.]. Gegenüber *Petroleum* fast ausgestorben [Weidenhshn.-Bi.] oder doch im Rückgang [Hundsdf.-Ed.]. Zur Synonymik in 2, 517, 40ff. füge noch *Solaröl*, *Stinköl*.

Formen (vgl. auch die von *Öl*): *Steinöl* Wichte-Me; *šdāēl* Röthges-Gi; *Steinöl* Beddelshsn.-Wi; *šdāinēl* F. Obch. (vgl. 2, 879, 57); *šdāōl* M., jünger *šdāēl* M. N. Wsl.; *Steinullig* Etlbn.; *Stāinōlich* Alpenr.-Ow. — Abgesehen von vereinzeltem *Petroleum* und von *Stinkfett* nur in Wiera gilt *S.* im Nordwesten und Norden von Zi, im übrigen Zi aber *Lampenfett* (s. d.). — In Ro ist *S.* gegenüber sehr beschränktem *Stinkfett* vorherrschend, während es nach He nur geringfügig übergreift. — Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 607.

Steinöl- s. auch *Steinöl(s)*-.

Steinölblecher Pl. 'Petroleumkannen' [Horressen-Uw].

Steinöl(s)kanne F. Auch Dim. 'Petroleumkanne' [Wsl. Niedermörsb.-Ow Wiss.].

Steinölsampe F. 'Petroleumlampe' [Waigandshn.-We Heuchelhm.-Gi]. Vgl. 2, 20, 1—3.

Steinöl(s)licht N. 'Petroleumlampe' [Ober-Hörgern-Gi Nanzshn.-Ma Obch. Rho.]. Der Ständer des *S.s* trägt oben eine Glaskugel, seitlich den Brennstoffbehälter [Nanzshn.-Ma. Vgl. *Stehlicht*]. In Wa schon 1937 fast überall durch elektrisches Licht verdrängt (vgl. 2, 20, 1—3).

Steinpicker M.? 'die Schnecke *Helanca lapicida*' (Nass. Heimatbuch, her. v. K. Jacobi, 1913, S. 91).

Steinreuer M.? 'Kind, das beim Spielkugelspiel ein schlechter Verlierer ist, womöglich am Schlusse die eingebüßten Spielkugeln wiederhaben will' [Frankf.]. Vgl. 2, 846, 30.

Steinrick s. *Steinrücke*.

Steinritz (C. 808) s. *Steinrutsche*.

Steinrose F.?, -*röschen* N. 1. 'Dachwurz (*Sempervivum tectorum*)' [Hombg.-Al]. — 2. 'Karthäusernelke (*Dianthus carthusianorum*)' [Salzshn.-Bü; auch Di: s. Loeber, Volkskde. des Dillkreises, 1935, S. 26]. Vgl. *Steingräschen*. — 3. Die Pflanze *Dianthus deltoides* [Wsl.]. — 4. 'Anemone (*Anemone nemorosa*)' [Frankf.-Sachsenhshn. Wicker-Wb Hahn-We]. — 5. 'Rupprechtskraut (*Geranium robertianum*)' [Rodenroth-Di]. Dort gegen Durchfall bei Kälbern verwandt. — 6. *'Gänseblümchen (*Bellis perennis*)' [Nach Bd. 2 Abb. 35 nur in Etlbn., wo es die einfache und die gefüllte Blume bezeichnet].

Formen: *Steruse* Hombg.; sonst nur Dim.: -*rēsja* Wsl., -*rīsī* Salzshn. — Vgl. K. 389, Rheinisches Wbch. 8, 608, ferner 2, 895, 17ff.

Steinrücke F. 'als Ackergrenze aufgeschichtete Steinreihe' [Gelnhsn. Schl Gf Neukchn.-Hü]. Auch Flurname, z. B. *oan de Staa'recke* [Engelr.-La].

Formen: -*rege* Gelnhsn.; -*rögge* Batten-Gf; -*rück* Neukchn. — Vgl. Hertel 199 und zu der unklaren Herkunft des wohl an *Rücken* angelehnten Worts Deutsches Wbch. 10, 2, 2144.

Steinrude (-*rüde* Rho.) F. 1. 'Wiesel(art)' [Tw-Rho. Ammenhshn. Kulte Wetterburg Neudf.]. — 2. 'Iltis' [Tw-Hörle Wethen Schmillingshn.].

Vgl. Collitz 99, ferner *Steinhund* und *Ratz*¹ 1.3.

Steinrutsche F. *'anstehender Fels im Acker' [Leuderd.-Ho Wo. Vgl. 2, 946, 20f.]. Auch Flurname: s. C. 808.

Steinrutscher¹ (-*redšj*) M.? die Pflanze *Galium* (Unterart?) [Eschr.].

Steinrutscher² (-*ritscher*) Pl. Spottname für die Einwohner des am Fuß eines steilen, steinigen Abhangs

gelegenen Niedermöllrich-Me in dessen Nachbarschaft. Vgl. V. 335.

Steinschmätzer M.?, -*schmätze* F.? 1. 'rotrückiger Würger (wohl *Lanius collurio*)' [Wiss.]. — 2. 'Steinschmätzer' (wohl *Saxicola oenanthe*) [Laurenb.-Ul Limb.-Ut Wi Tann-Gf; auch Stordf.-Al?]. Vgl. *Steinklopfer* 2.

Formen: *šdāšmēdsar* Wiss.; *Steschmätzer* Beddelshsn.-Wi; *Stān-schmätz* nur Limb. — Vgl. Suolahti, Die deutschen Vogelnamen, 1909, S. 152 und 49f.

Steinschrolle (*Staeschrolle*) F. *'anstehender Fels im Acker' [Heßloch-Wb].

Zu mhd. *schrolle* 'Klumpen', 'Scholle'. Vgl. Rheinisches Wbch. 7, 1813f.

Steinschwalbe (*štēnšwāle*) F. 'Schwalbenart (Hirundo)' [Rho.]. Vgl. Collitz 99.

Steinsel G.? 'in 50—60 cm Abstand voneinander in den Bach gelegte Schrittsteine' [Niedermörsb.-Ow].

Steinspiel N.? 'eine Menge Steine' [Unnau-Ow]. Vgl. *Spil* 4.

steintrocken 'ganz trocken' (von leeren Gefäßen) [Schmalk.].

Steintüpfen N. 'Topf aus Steingut' [Obch. Ddrd.]. Vgl. *steinern*¹ 2.

Steinwurz F.? Name einer wohlriechenden Pflanze (welcher?) [Cölbe-Ma].

Steinzeug N. 'besonders hartes, mit Salz glasiertes Tongeschirr' [Kannenbäckerland (s. 2, 473, 10f.)]. Während *S.* mit glatten, harten Scherben bricht, zeigen Scherben vom *Steingut* (s. d.) eine „immer noch mehr oder weniger rauhe, Wasser aufsaugende Beschaffenheit“ (Westerwälder Schauinsland 8, 1915, S. 62). Die Herstellung des *S.s* beschreiben Nassauische Blätter 9, 1929, S. 229ff.

Steipe F. 'Stützholz' [Selters-Uw], 'Stütze für einen fruchtbeladenen Ast' [Ow-Borod, wohl auch Niedermörsb.], *'die hölzerne Außenstütze für die Leitern des Erntewagens' [nach Bd. 2 Abb. 20 nur in Neuhausel-Uw, neben *Leuchse*].

Formen: Akk. *Steib* Borod; Pl. *Steiben* Selters. — Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 611ff. und zur Sippe *Steiper*.

Steipel G.? 'untergestellte Baumstütze' [Finstertal-Us], „dürres, trockenes Holz, in der Regel vom Ginsterstengel gesagt: *Gie(n)stersteibel*“ [Flb.].

Formen: *šdein* Finstertal; *Steibel* Flb. — Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 614, 42 und zur Sippe *Steiper*.

steipeln (-*w*-) 'mit einer untergestellten Baumstütze versehen' [Finstertal-Us]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 615 und zur Sippe *Steiper*.

steipen¹ 'stützen' [Ow], 'stemmen' [Etlbn.]. (*Er*) *steipte den Holzbock onger* 'darunter' [Niedermörsb.-Ow].

Form: *stüibe* Etlbn. — Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 615ff. und zur Sippe *Steiper*.

steipen² s. *steifen*.

Steiper M., häufiger F. 'Stütze' [Ot Nst. Krodf.-Wi Bergen-Ha Bü Friedbg. Gi Wtfd. Damm-Ma Wolferd.-Ki Obgzb. Dsbg.]. Meist 'die einem fruchtbeladenen Ast untergestellte Stütze', so z. B. Gi-Londf. Bhfdn., doch auch 'Balken zum Stützen von Häusern' u. ä., z. B. Bhfdn. Krodf.

Formen: *šdaibar* M. Ober-Hörgern-Gi; *Steiper* Londf. (M.), Altenst.-Bü (F.); *šdaibj* (<-*ern*) F. Wtfd.; *šdaibj* Nst.; *Steckber* (vgl. Deutsche Dialektgeogr. 7 S. 178) Obgzb. Alle Formen mit